

Van de Klok
„Holland Tourer 8“

Genuss garantiert



Traumhaft, wie es dahingleitet – prägt sich ein, wenn man mit einem Van de Klok „Holland Tourer 8“ durch die Stadt rollt. Die Entdeckung der Langsamkeit wurde täglich zum stilvollen Vergnügen.

Immer wenn ein Stadtrad zum Test ins Haus kommt, habe ich große Mühe, das Rad ausschließlich für unsere Redaktion zu reservieren. Jeder will damit fahren – köstliche „Knacker“ oder Kekse holen, Post wegbringen. Dass das Van de Klok öfter als andere ausgeliehen wurde, spricht für seine Beliebtheit. Und macht Sinn – denn es ist eines der angenehmsten Stadträder, die wir jemals im Haus hatten.

Das Holland Tourer punktet nicht mit Fahrdynamik, sondern eher mit in sich ruhender Ausgewogenheit. Wie bei einem Tiefeinsteiger üblich, der hier mit einem extra breiten Einstieg auch XXL-Tester überzeugt, zeigt das Rad einen gelassenen Geradeauslauf, lässt sich aber auch gerne in enge Kurven ziehen. Dass bei hohen Geschwindigkeiten im Slalom-Test der Vorderbau zu flattern beginnt, stört rückblickend auf einige Testwochen kaum: Ross und Reiter fühlten sich ohnehin bei geruhsam-zügigem Tempo

am wohlsten. Was dem – aufgrund seiner Vollausstattung (u.a. Rahmenschluss, Satteltasche, lange Radschützer mit Spoiler, Kettenkasten, Federgabel & -stütze) – üppige 21,8 kg wiegenden Nobel-Stadtrad und der rückschonend aufrechten Sitzposition à la Hollandaise viel eher entspricht als hektische Betriebsamkeit.

Fahren ist hier kultiviert, elegant und sicher dazu. Der höhenverstellbare, angenehm zum Fahrer gewinkelte Lenker liegt in Brusthöhe perfekt in den Händen, ergonomische Flossengriffe mit breiten Auflageflächen laden zum unverkrampft-lockeren Auflegen ein. Der breite



Wartungsfreier Nabendynamo, daneben die gekapselte und damit schmutzunempfindliche Rollenbremse

Terry-Sattel ist ein Genuss (sein Textil-Bezug wärmt wohlig) und sorgt mit Federgabel & Federstütze für definitiven Komfort. Wie wunderbar mühelos und fein sich die Drehgriffschaltung drehen lässt, wie exakt die in flachen Revieren ausreichende 8-Gang-Schaltung agiert! Drei gemeinsam gut verzögernde Bremsen (gekapselte Rollenbremse vorn, Rücktritt und V-Felgenbremse hinten) sorgen ebenso für Sicherheit wie die tolle LED-Lichtanlage, die – vorbildlich – auch vorn ein Standlicht besitzt. Spaß macht sogar der definitiv aus- und einklappende Ständer! *Daniel Fikuart*

Testurteil: Sehr gut



Info: Preis: 859 Euro. Farbe: Nachtblau (9 weitere). Gewicht: 21,8 kg, Größen: Herren: 45–65 cm. Rahmen: Alu 7005; Federgabel: Humpert, einstellbar. Schaltung: Shimano 8-Gang-Nexus mit Rücktritt. Naben v/h: Shimano Nabendynamo/Shimano Nexus Nabe; Felgen: Schürmann, geöst; Reifen: Schwalbe Marathon Plus (aufwändiger Pannenschutz), 40 mm. Bremsen: Shimano Rollenbremse, Rücktritt u. V-Bremse hinten; Winkelverstellbarer Vorbau und Lenker von Humpert. Ergon-Griffe. Sattel von Terry, Federstütze Airwings; B&M LED Lichtanlage, Mantelschoner. Axa Defender mit Kette (100 cm) zum Anschließen. **Bezug: Van De Klok, Cloppenburg, Tel.: 04471-88 41 93, info@vandeklok.de, www.vandeklok.de**